

Bern, 05. Mai 2017

An ausgewählte Medien
(mit der Bitte um Veröffentlichung)

Die ordentliche schweizerische Frühlingsversammlung der Schweizer Demokraten (SD) hat folgende Parolen für die eidgenössischen Abstimmungen vom 21. Mai 2017 beschlossen:

Ja zum Energiegesetz (EnG):

Mit diesem Gesetz will der Bund die energiepolitische Zukunft der Schweiz planen. Dabei steht der Atomausstieg mittels Ausbau erneuerbarer Energien im Vordergrund. Die einheimische Produktion von Solarenergie sowie Geothermie und Biomasse hinkt hinterher, sodass 40'000 bestehende Projekte über die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) realisiert werden sollen. Dies übersteigt die Kapazität der beiden Kernkraftwerke Beznau I und II. Eine Erhöhung des KEV-Zuschlags um 0,8 Rp/kWh ist lediglich befristet und beinhaltet auch eine Entschädigung für die unter Preisdruck stehende Wasserkraft. Zudem erweitert man die steuerliche Begünstigung von energetischen Investitionen bei Gebäuden. Letztlich müssen Autoimporteure die Co2-Emissionen von Neuwagen bis Ende 2020 auf durchschnittlich 95g Co2/km reduzieren. Für die Schweizer Demokraten (SD) gibt es keine Alternative zur sogenannten Energiestrategie 2050. Ausserdem wären die Schweizer Stromproduzenten nicht mehr bereit, neue unrentable Atomkraftwerke zu finanzieren. Der Preis für erneuerbare Energien ist zurzeit noch spürbar hoch. Deshalb bedarf es einer Anpassung des Netzzuschlags, sodass diese Energiequellen bereits zum heutigen Zeitpunkt konkurrenzfähig sind. Die SD haben zur Vorlage die Ja-Parole beschlossen.

Frühlingsversammlung der SD Schweiz